

Senftenegg

Literatur: SCHWEICKHARDT XVIII 223; SCHWETTER II 159.

Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer, 1672 (Top. Arch. Austr. inf.).

Als erster Besitzer von S. wird Hans Häusler 1367 genannt. Durch viele Hände gelangte es 1797 an das Haus Starhemberg.

Schloß.
Fig. 63.

Schloß (Fig. 63): Einstöckiges, gelb gefärbtes, rechteckiges Gebäude mit Hauptfront nach S. Diese mit rechteckigem, leicht vorspringendem Mittelurme, der vom Rundbogentore durchquert und mit Schindel-spitzdach bedeckt ist und mit zwei flankierenden Türmchen mit Schießscharten und Schindelkegeldächern. Die anderen Fronten schmucklos. — Schindelwalmdach mit Luken.

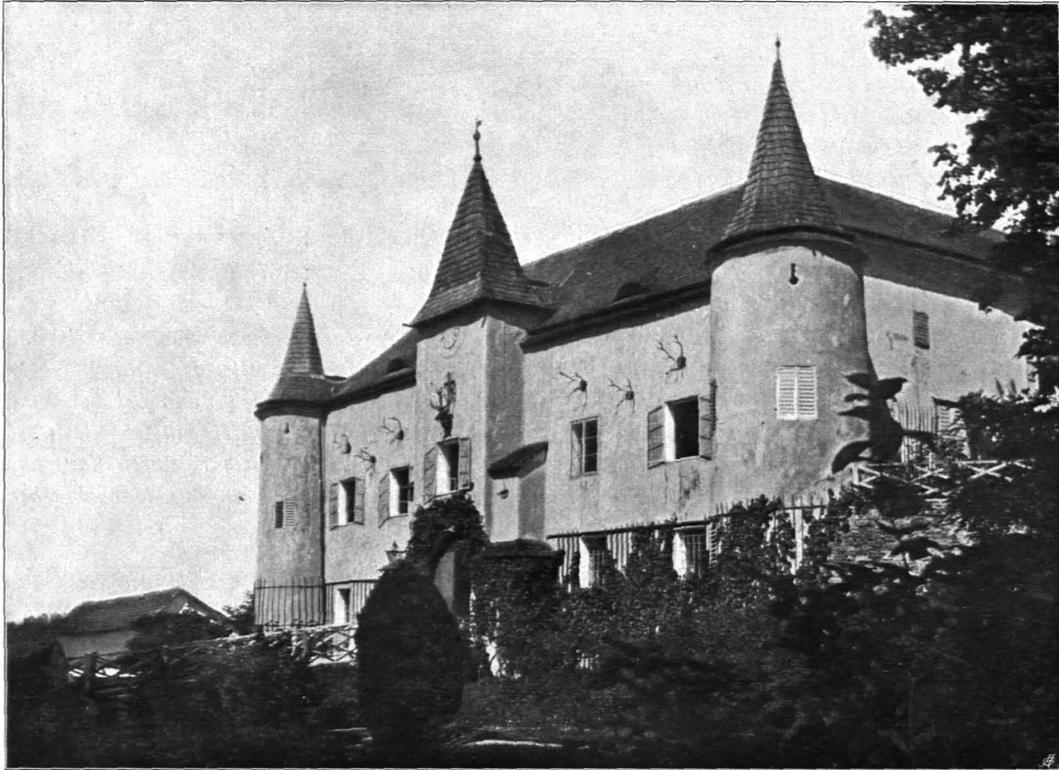


Fig. 63 Senftenegg, Schloß (S. 50)

Einfahrt tonnengewölbt mit einspringenden, scharf geränderten Stichkappen. Hof quadratisch. Die Süd- und Westseite im Untergeschosse in große Rundbogen, im Obergeschosse in rundbogigen gratgewölbten Arkadengang mit starken Mittelsäulen mit Basen und Deckplatten aufgelöst. Außen und innen mit Wein überwachsen. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Glashaus, südwestlich vom Schlosse, weiß gefärbelter Backsteinbau, mit prächtiger Hohlkehle und Schindel-dach. Viel kleiner, aber dem 1908 abgerissenen Glashause in Melk ähnlich.

2. Inner-Ochsenbach, Dorf

Literatur: SCHWEICKHARDT XIII 211; SCHWETTER II 159. — (Glasmalereien) FAHRNGRUBER in W. A. V. XXXII 41.

Zuerst in einer Freisinger Urkunde von 1261 (Fontes 2, XXXI Nr. 209 S. 216 f.) genannt, teilte es später die Geschicke von Freydegg.

Filialkirche. Filialkirche zum hl. Martin.

Ursprüngliche Filiale von Steinakirchen, seit 1757 mit Ferschnitz vereinigt.

Beschreibung. Beschreibung: Dreischiffige gotische Kapelle (um 1400), deren Inneres durch die hallenartige Anordnung der gleich hohen Schiffe und durch den Reichtum an spätgotischen Einrichtungsstücken, deren Äußeres durch den Reiz der schlichten Bruchsteinmauern und des Schindeldaches wirkt.